

ABLAUF DES GUTACHTENS

Für ein Gutachten mit vollem Prüfumfang erstreckt sich die Dauer der Begutachtung in der Regel über zwei Tage und beginnt immer mit dem Auskranken der Yacht. Es empfiehlt sich für die Feuchtigkeitsmessung des Rumpfes und den Osmose Check, das Boot 3 bis 4 Tage vorher auf Trockendock zu lagern, um verwertbare Messergebnisse sicherzustellen.

PHASE 1: RUMPFINSPEKTION



Die Inspektion des Rumpfes bildet in der Regel den Auftakt der Besichtigung und enthält neben der Überprüfung des Unterwasserschiffs auch die Prüfung aller Borddurchlässe/ Seeventile sowie der Steuer- und Antriebsanlage.

Zusätzlich wird der Rumpf auf Osmose untersucht. Mit Hilfe eines Feuchtigkeitsmessers wird der komplette Rumpf kartografiert und kritische Feuchtigkeitsstellen markiert.

Findet man am Rumpf Blasen muss es nicht zwangsläufig Osmose sein. Es gibt verschiedene Ursachen für Blasen im Gelcoat. Die osmotische Blase hat jedoch etwas, was sie von allen anderen Blasen unterscheidet: der Geruch der eingeschlossenen Flüssigkeit. Wenn es zu einer chemischen Reaktion zwischen Wasser und den Resten der GFK Herstellung kommt, entsteht eine leichte Essigsäure und die riecht man! Mit Lackmusstreifen wird der pH-Wert bestimmt. Bei starker Osmose liegt der pH-Wert zwischen 5,5 und 4,5.



PHASE 2: DECK UND AUFBAUTEN



Im nächsten Schritt geht es an die Inspektion des Decks und der Aufbauten sowie sämtlicher Hardware in diesen Bereichen – vom Ankerzeug über die Navigationsbeleuchtung bis hin zur Reling. Besonderes Augenmerk gilt in dieser Phase auch der Rumpf-Deck Verbindung, da diese eine besonders kritische Funktion für die strukturelle Belastbarkeit eines Bootes übernimmt.

Mit Hilfe eines Wasserschlauches wird die Dichtheit aller Decksluken überprüft und der Zustand von Sprayhood und Bimini.

Insbesondere bei gebrauchten Booten sollte man das stehende und laufende Gut genau untersuchen. Hierfür wird der Gutachter im Bootsmannstuhl Mast hochgezogen und die Qualität und der Verschleiß aller Stagen, Wanten, Salinge, Mastschiene, etc. untersucht. Des Weiteren wird der Zustand aller an Bord befindlichen Segel untersucht.

Bei Yachten mit Teakdeck ist es wichtig, den Zustand des Holzes und der Dichtungen zu überprüfen. Die Instandsetzung oder Sanierung eines Teakdecks ist eine sehr kostspielige Angelegenheit.



PHASE 3: MASCHINEN UND BORDSYSTEME



Im Anschluss geht es an das Herzstück jedes Bootes: der Maschinenanlage inklusive der zugehörigen Peripherie. Routinemäßig werden die Pegelstände für Öl im Motor und Getriebe, Kühlflüssigkeiten, Filter, Sichtprüfung der elektrischen Anschlüsse, Spannung Antriebsriemen, Zustand Impeller, etc. geprüft.

Die einwandfreie Funktion der Antriebseinheit kann jedoch erst durch ein Sea Trial wirklich bestätigt werden. Der Antrieb wird in verschiedenen Belastungssituationen getestet, um mögliche Schwachstellen zu erkennen.



PHASE 4: INTERIEUR UND KOMFORTSYSTEME



Als nächster Schritt erfolgt die Inspektion des gesamten Interieurs sowie aller Komfort- und Cockpitsysteme:

Diese umfassen u.a. die Kühl- und Gefrierschränke, Gasherd und Ofen (Gasanlage), Navigationsysteme und Plotter, Funkgerät, AIS, Radar, Audioanlage inklusive Lautsprecher.



PHASE 5: SEA TRIAL



Ist bis hierher soweit gewährleistet, dass das Boot seetüchtig ist, folgt das Sea Trial. Hierbei wird mit dem Skipper ein detaillierter Ablaufplan unterschiedlicher Manöver festgelegt, damit sichergestellt wird, dass alle kritischen Systeme entsprechend belastet werden, um deren einwandfreie Funktion zu überprüfen.

Natürlich kann der Ablaufplan von Fall zu Fall auch von der beschriebenen Reihenfolge abweichen. In der Regel hat sich diese Vorgangsweise jedoch sehr gut bewährt, zumal sie erlaubt, eventuelle Mängel und Verdachtsmomente vorab zu identifizieren und diesen dann im Sea-Trial besondere Aufmerksamkeit zu widmen.



CHECKLISTE FÜR DIE BEGUTACHTUNG

Um für alle Beteiligten einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, finden Sie nachfolgend eine Aufstellung aller organisatorischen Belange, die im Vorfeld der Besichtigung zu klären sind. Selbstverständlich begleiten wir Sie gerne unterstützend durch diese Schritte.

EINWILLIGUNG DES EIGNERS EINHOLEN

Jede Begutachtung setzt natürlich erst einmal voraus, dass der Eigner seine Zustimmung erteilt.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker

DECKUNG DURCH VERSICHERUNG KLÄREN

Soll eine Probefahrt durchgeführt werden, muss sichergestellt sein, dass das Boot eine gültige Kaskodeckung aufweist.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker

SKIPPER ORGANISIEREN

Für den Fall, dass weder Auftraggeber noch Eigner bei der Probefahrt anwesend sind, ist ein vom Eigner autorisierter Skipper erforderlich. Als RYA Yachtmaster Offshore kann ich bei entsprechender Autorisierung durch den Eigner diese Aufgabe gerne übernehmen.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker, Eigner

KRAN- ODER SLIPTERMINE VEREINBAREN

Beachten Sie, dass das Boot im Falle einer Feuchtemessung mindestens 3 Tage vor der Begutachtung aus dem Wasser geholt werden sollte. In den Sommermonaten geht dies ggf. aber auch bei entsprechender Wetterlage schneller.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker, Eigner

AB- UND AUFPLANEN

Ganz- oder Winterpersenning muss vor der Begutachtung abgenommen bzw. danach wieder aufgeplant werden.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker, Eigner

ZUGANG UND PAPIERE SICHERSTELLEN

Stellen Sie sicher, dass zur Begutachtung alle erforderlichen Schlüssel (Zutritt, Motoren) zur Verfügung stehen. Im Falle einer Probefahrt auch die erforderlichen Zulassungsdokumente. Für die Aufnahme der technischen Daten und Verifizierung der Dokumente müssen dem Gutachter alle notwendigen Papiere, Dokumente, einschließlich des Nachweises der EU-Versteuerung zur Verfügung gestellt werden.

Zuständigkeit: Auftraggeber, Broker, Eigner

